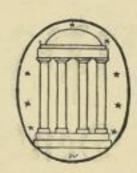


Der Tempel Verlag in Leipzig



Dritte Reihe unserer Besprechungen.

Wir legen hier eine Anzahl von Urteilen vor, die vor allem die Ethik unserer buchästhetischen und künstlerischen Bestrebungen in den Tempelklassikern würdigen.

hier hat ein ehrfürchtiges Fühlen und ein reifes Können dem Unvergänglichen unseres vergangenen deutschen Schrifttums mahrhaft würdige Denkmäler ges schaffen. Dem vollkommenen Inhalt die vollkommene Form! Die Meisterwerte unserer Dichtkunst als Meisterwerte moderner Buchkunst. Aber bei dieser Goethes, Beines, Rleist-Ausgabe ist nichts Prätension, alles Leistung. E. R. Weiß, dieser vortreffliche Buchkünstler, hat eine eigene Fraktur geschaffen, die wie ein leiser Bergangenheitsreiz auf die Stimmung wirksam werden will.

Der Tag, Berlin. Hans Kyser.

Die Rosten für diese Bucher sollte man als Rirchensteuern für den neuen Gottesdienst der Menschheit und Menschlichkeit betrachten. Das Buch weitet sich zum Dom des Geistes und der Schönheit, und in dem grauen Elend des Daseins ragen, zum Opferdienst für jeden bereit, heilige Altare.

Frankische Tagespost, Mürnberg.

Rlassiter fürs Bolt. Die Bersprechungen, welche die buchhandlerische Bors anzeige gemacht hat, sind vollständig eingelöst und es läßt sich nicht leugnen, daß durch diese Neuausgaben nicht nur einem literarischen, sondern auch einem fünstlerisch-asthetischen Bedürfnis Rechnung getragen wird.

Bafeler Nachrichten, Bafel.

Wir fonnen diese neue Rlassifer-Ausgabe, für beren Gediegenheit ja schon die renommierten buchhandlerischen Unternehmer burgen, nur auf das Märmste empfehlen. Posener Tageblatt.

Die Ausgaben des Tempel-Berlages, zu dem fich mehrere Berleger, die man inbezug auf die Reform unserer Buchkultur als die führenden bezeichnen kann, vereinigt haben, bringen die soliden Texte, aber in einer Ausstattung, die dem neuerwachten Bedürfnis nach schönen Buchern entgegenkommt. Daß die Texte auf das Beste durchgesehen sind, versteht sich bei diesen Unternehmungen von selbst. Hochland, München.